

1828 nach Naumburg

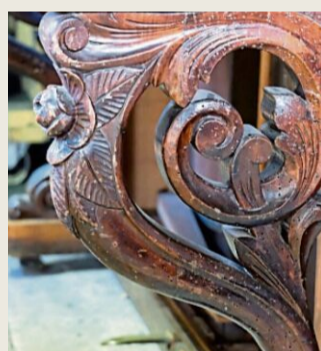
Aus Plauen kam Franz Julius Haenel 1828 nach Naumburg, wo er seine Frau Dora Rosine kennenlernte. Aus der Ehe gingen neun Kinder hervor. Vermutlich wurde die nach ihm benannte Pianofabrik 1829 gegründet. 1842 zog die Familie in das Haus Wenzelgasse 9, das heutige Architektur- und Umwelthaus. Im Obergeschoss des Seitenflügels richtete Haenel sein Unternehmen ein und stellte preisgekrönte Instrumente her. Nach dem Tod des Firmengründers 1871 übernahmen seine Söhne das Geschäft. Zuletzt wurden Klaviere in der Halleschen Straße 22 hergestellt. Bereits im Jahr 1895 wurde der Betrieb an den Fabrikanten Hermann Vauck verkauft. Nach Haenel ist eine Straße in Naumburg benannt.

Tochter Luise Haenel de Cronenthal kam am 18. Juni 1836 im Haus Marienstraße 24 zur Welt. Sie besuchte als Jugend-



Einstige Anzeige

liche in Paris ein Konservatorium. Neben Emilie Mayer (1812 - 1883) ist sie die einzige deutsche Symphonien-Komponistin des 19. Jahrhunderts. Für ihre im Rahmen der Pariser Weltausstellung 1867 aufgeführten Transkriptionen chinesischer Nationallieder und anderer asiatischer Musik wurde sie mit einer Medaille geehrt. Sie starb im Alter von 60 Jahren in Paris.



Schnitzerei am Haenel-Klavier

Das Unternehmen Hutzelmänn wurde 1919 von Kurt Hutzelmänn gegründet. Der Export nach England, Skandinavien und Südafrika während der Weltwirtschaftskrise sicherte über 20 Mitarbeitern Lohn und Brot. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es mehr als 50 Klavier-Hersteller in Eisenberg.



Blick auf die Tastatur des Haenel-Klaviers von Irina Krümming, das derzeit repariert wird.

FOTOS: CONSTANZE MATTHES (4)/KRÜMMING

Das Schwein mit Saiten

INSTRUMENT Pianistin Irina Krümming lässt in der Eisenberger Klavier-Werkstatt Hutzelmänn ein historisches Stück aus der Naumburger Fabrik Haenel aufarbeiten.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG/EISENBERG - Im Russischen gibt es ein Sprichwort: Eine Frau ohne Sorgen kauft sich ein Schwein. Irina Krümming erzählt dies mit einem Lächeln. Die Pianistin sitzt am Steuer ihres Autos auf dem Rückweg nach Naumburg. Im thüringischen Eisenberg hat sie ihr „Schwein“ besucht. Dieses hat weiße und schwarze Tasten, Saiten, einen Körper aus Nussbaum-Holz und kam im Jahr 1872 in den Räumen der Naumburger Klavierfabrik Haenel zur Welt. „Schwein zu haben, ist im Russischen nicht so positiv gemeint, denn man hat ja viel Arbeit mit ihm“, erklärt die Musikerin weiter. Einige Anstrengungen hat die gebürtige Russin bereits unternommen.

Ihr Schwein beziehungsweise Klavier steht seit den Sommermonaten in der Werkstatt von Thomas Hanf in Eisenberg. Der Klavierbaumeister führt in dritter Generation das 1919 gegründete Familienunternehmen, das sein Großvater Kurt Hutzelmänn einst gegründet hatte. Hier dreht sich alles um die Reparatur von Klavieren und Flügeln. In zwei Geschäften in Weimar und Jena werden Instrumente verkauft. Der Bau eigener Klaviere wurde indes bereits in den 1980er-Jahren aufgegeben.

In der Werkstatt im Erdgeschoss mit Blick auf den Innenhof liegt das Haenel-Klavier in mehrere Teile zerlegt. Auf einer Werkbank hat die Mechanik ihren Platz gefunden, gegenüber steht der Rahmen mit den Saiten. Die Zeit hat an dem Instrument ihre Spuren hinterlassen. „Es fehlen einige Saiten. Hammerköpfe werden wir neu befilzen müssen. Und dann sollte das Klavier neu



Klavierbaumeister Thomas Hanf zeigt Irina Krümming ein Hebelglied des Klaviers. Unten: im Museum des 1919 gegründeten Traditionsunternehmens.

reguliert werden. Der Rahmen ist hingegen noch gut in Schuss“, sagt Thomas Hanf. Zu den Kunden des Unternehmens, das sechs weitere Mitarbeiter beschäftigt, zählen Privatleute und öffentliche Einrichtungen wie Schulen. An einer Wand der Werkstatt hängen zahlreiche Schilder von Klavierherstellern. Darunter auch eines mit der Aufschrift „F. Haenel Sohn Naumburg“ (siehe auch Beitrag „1828 nach Naumburg“). Wie Irina Krümming zu dem historischen Klavier gekommen ist, ist eine Geschichte, in

der sich Zufälle nahezu schicksalhaft verbinden. Die Pianistin spielte gemeinsam mit Claudia Wahlbuhl zur Eröffnung des Architektur- und Umwelthauses in Naumburg im April 2013. An je-

„In Eulau wurde ich fündig.“

Irina Krümming
Pianistin

nem Ort, in dem die Familie Haenel lebte und die ersten Klaviere produzierte. Zugleich suchte die Pianistin nach einem Klavier für ihren Unterricht. „In Eulau wurde ich bei einer Familie fündig“, erzählt Irina Krümming. Es war jenes Haenel-Klavier aus dem Jahr 1872. Die Naumburgerin beschäftigte sich mit der Geschichte des Unternehmens, nahm eine CD mit Werken Naumburger Komponisten auf, darunter von Luise Haenel de Cronenthal, Tochter des Fabrikgründers, die im 19. Jahrhundert zu einer der angesehensten Komponistinnen zählte.

Doch die ersten Sorgen mit ihrem „Schwein“ begannen, als das Instrument im Ratskeller abgestellt war. Zwei Medaillen, die an dem Klavier angebracht waren, wurden gestohlen. Sie bezugeten, dass das Instrument auf der Weltausstellung in Wien prämiert worden war. Zwei ähnliche Medaillen entdeckte Irina Krümming in der Werkstatt in Eisenberg, in dem das Klavier bis voraussichtlich November zur Reparatur verbleiben wird.

Aktuell sucht die Musikerin einen Ort für das Instrument, das viele Geschichten erzählen könnte. Einen Ort, an dem auch kleine Konzerte möglich sind. „Angelehnt an die Reihe 'Orgel Punkt Zwölf' würde ich gern regelmäßig eine halbe Stunde darauf für ein Publikum spielen“, berichtet die Naumburgerin. In Verbindung steht sie dafür auch mit der Naumburger Stadtverwaltung, die kürzlich den Kontakt zwischen ihr und einem Moskauer Antiquitätenhändler schloss. Dieser wollte mehr über Haenel wissen, denn in seinem Besitz befindet sich ein Klavier aus der Naumburger Fabrik.

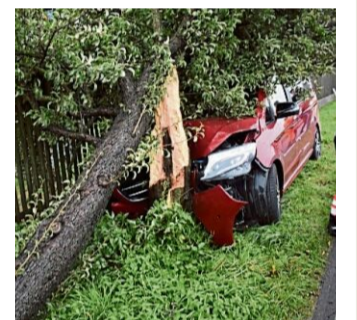
POLIZEI-REPORT

Mit Lkw gegen Telefonmast

BURGHESLER/HBO - Zu einer Unfallflucht kam es am Freitagmorgen in der Hauptstraße in Burghefker. Ein Lkw-Fahrer rangierte mit seinem Truck und fuhr dabei rückwärts einen Telefonmast um. Anschließend setzte der Mann seine Fahrt einfach fort. Zeugen notierten sich das amtliche Kennzeichen und informierten die Polizei. Der Lkw konnte noch im Ort festgestellt und der Fahrer ermittelt werden.

Abgelenkt Unfall gebaut

UICHTERTZ/HBO - Der Fahrer eines Vans kam am Donnerstagnachmittag in Uichteritz von der Straße ab und krachte gegen einen Baum. Durch den Aufprall wurde der Mann leicht verletzt; drei im Auto befindliche Kinder erlitten einen Schock. Alle Beteiligten kamen laut Polizeiangaben zur medizinischen Behandlung ins Krankenhaus. Nach ersten Ermittlungen kam es zum Unfall, weil der Fahrer abgelenkt gewesen war.



Unfall in Uichteritz FOTO: POLIZEI

Mofa steht in Flammen

ZEITZ/HBO - Kurz vor 0 Uhr brannte in der Nacht zum Freitag in der Zeitzer Badstubenvorstadt ein Mofa. Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten das Fahrzeug ab. Die Ermittlungen wurden aufgenommen.

Supermarkt-Tür aufgebrochen

TRÖGLITZ/HBO - Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag in der Neuen Straße die Tür zur Warenanlieferung eines Tröglitzer Einkaufsmarktes aufgebrochen. Nach Erkenntnissen der Polizei wurde jedoch nichts entwendet. Vermutlich wurden die Täter gestört.